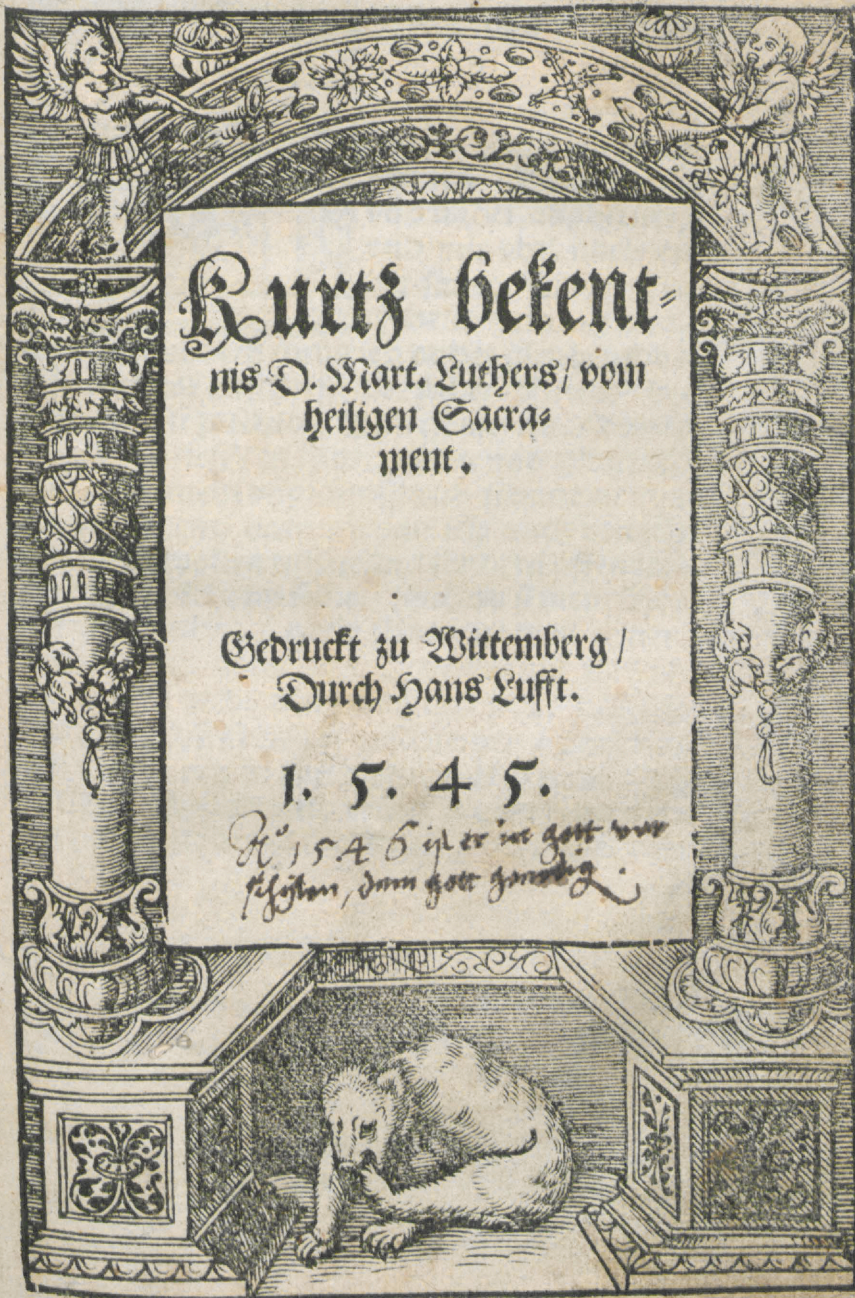


**Kurtz bekent-**  
 nis D. Mart. Luthers / vom  
 heiligen Sacra-  
 ment.

Gedruckt zu Wittenberg /  
 Durch Hans Lufft.

1. 5. 4 5.

*1546 ist er in gott vns  
 selbsten, dann gott gnedig.*







Milde vnd Friede im  
D. Ern.

Mein lieber Freund  
das Schwencckfeld  
meinen Brieff hin  
vnd wider ausbreitet/  
vnd mir vbel nach re-  
det sampt seinen Eius-  
tychern vnd Sacra-  
mentschendern / mus ich daher glauben / das  
ir so eben die abschrifft desselben Briues be-  
kommen / mir zuschickt. Vnd ist mir lieb / das er  
solchen Brieff / zu seinen ehren vnd glimpff /  
vnd zu meinem vnglimpff vnd schanden aus-  
breitet. Denn darumb hab ich auch den sel-  
ben nicht wollen zusiegeln / sondern offen las-  
sen / auch nicht im selber / sondern seinem Bo-  
ten zuschreiben / noch seinen namen ehren.  
Denn solch verdampft Lestermaul / sol (ob  
Gott wil) nicht werd bey mir sein / das ich  
einen Buchstaben im zuschreiben / oder mit  
im reden / noch in sehen oder hören wolt. Ist  
mir auch eben so viel / wenn er oder seine ver-  
fluchte Rotte der Schwermer / Zwingler vnd  
der gleichen / mich loben oder schelten / als  
wenn mich Juden / Türcken / Papst / oder  
Gleich alle Teufel schölten oder lobeten.

Denn ich / als der ich nu auff der Bruck  
A ij ben ge-



*Das gnuß  
wurde zu  
habe*

*Tit. ij.*

ben gehe / wil dis zeugnis vnd diesen rhum  
mit mir fur meins lieben Herrn vnd Hei-  
lands Ihesu Christi richtstuel bringen / das  
ich die Schwermer vnd Sacraments feinde/  
Carlstad / Zwingel / Ecolampad / Stenckes-  
feld / vnd ire Jünger zu Zürich / vnd wo sie  
sind / mit gantzem ernst verdampt vnd ge-  
midden habe / Nach seinem befehl / Tit. ij.  
Einen Ketzer soltu meiden / wenn er einst  
oder zwey vermanet ist / Vnd wisse / das ein  
solcher verkeret ist / vnd sündiget / als der  
schlecht wil verdampt sein . Sie sind oft  
gnug / auch ernstlich gnug / vermanet von  
mir vnd vielen andern / die Bücher sind an-  
tage. Vnd gehet noch teglich vnser aller Pre-  
digt / wider ire lesterliche vnd lügenhafftige  
Ketzerrey / welchs sie wol wissen .

**D** Erhalten michs gleich nicht wenig be-  
frembdet vnd mir gedanken macht / das  
Schwenckfeld / so kôrre vnd kûne ist worden /  
sich mit Schrifften vnd Büchern an mich zu  
machen / weil er weis oder ja wissen solt / das  
er mein vnnersüneter Feind ist .

*Das Gnuß  
fiel*

Erstlich in dieser sachen des heiligen  
Sacraments / welchs er in der Schlessen zu  
eitel Brot vnd Wein gemacht / so viel tau-  
sent Seelen verführet / dafür kein Buße ge-  
than /

than / Sondern wie Salomo sagt / Exultat in  
rebus pessimis , als hette er wol gethan / Vnd  
doch gedencet / der Luther müsse seiner Brie-  
ue vnd Bücher fro werden . Denn daraus sol-  
te wol ein solcher wahn erwachsen / als were  
der Luther mit dem Schwenckfeld vnd den  
Schwermern gut eins / vnd hette alles wider  
ruffen / nemen vnd geben einander Briue  
vnd Bücher / als gute Freunde etc.

War mir ist wol auch zuuor oft ange-  
zeigt / als solten sich die Schwermer rhümen /  
Ich were mit inen eines / welchs ich nicht  
hab wollen glauben / weil es keiner öffentlich  
von sich hat wollen schreiben . Aber mit dieser  
weise / solt mir wol der glaube in die hende ko-  
men / ehe ichs mich versehe .

**E** S ist war / Funffzehen jar sind es / das  
zu Warburg Zwingel vnd Ecolam-  
pad / vnd wir etliche zusamen kamen /  
vnd vns vertrugen in vielen Artickeln / die  
gantz Christlich sind / wie der gedruckt Zei-  
del zeuget . Aber im artickel vom Sacrament  
bleibs stecken / also / das wir sonst solten gute  
Freunde sein / damit das scharffe schreiben  
gegenander rügen möchte / Ob Gott mit der  
zeit durch vnser Gebet wolt hierin auch ein-  
trechtigen verstand geben / Vnd ich zimliche  
hoffnung



hoffnung hatte / weil der Zwingel vnd die sei-  
nen / so viel guter Artickel nachgaben / Es sol-  
te mit der zeit der einige Artickel sich auch fin-  
den. Vnd ward also zwiffchen vns eine stille  
mit schreiben widerinander etliche jar.

*Zwingel.  
Ecolampad*

*Zwingel*  
*Ecolampad*  
In des ward der Zwingel jemerlich  
zu felde von jenem teil der Papisten erschla-  
gen / vnd Ecolampad viel zu schwach /  
solchen vnfal zu tragen / darüber fur leide  
auch starb. Welches mir auch selbs zwo  
nacht / solch hertzleid thet / das ich leicht  
auch hette mügen bleiben / Denn ich guter  
hoffnung war irer besserunge / vnd doch fur  
ire Seele mich auffs höchst bekümmern mus-  
ste / weil sie noch im irthum vertufft / also in  
sunden vntergienge.

*Zwingel vln  
ng litz*  
Der nach des Zwingels tode / gieng ein  
Büchlin aus / welchs er solt hart fur  
seinem Ende gemacht haben / mit na-  
men / Christianæ fidei expositio, ad Christianum  
Regem &c. Solchs solt ein Ausbund sein  
vber alle seine vorige Bücher. Vnd das es sein  
eigen / des Zwingels / sein muste / gab die art /  
seiner wilden wüsten rede / vnd seine vorige  
meinung.

Solchs Büchlin / erschrack ich seer /  
nicht

nicht vmb meinet willen / sondern vmb seiner  
willen / Denn weil er nach vnserm vertrag zu  
Marburg solches hat mügen schreiben / Ist  
gewis / das er alles zu Marburg gegen vns  
mit falschem hertzen vnd munde gehandelt  
hat / vnd muste ( wie auch noch ) an seiner  
Seelen seligkeit verzweyneln / wo er in solchem  
sinn gestorben ist / Vngeacht / das in seine  
Jünger vnd Nachkommen zum Heiligen vnd  
Marterer machten / Ah Herr Gott des Hei-  
ligen vnd des Marterers.

Denn in diesem Büchlin bleibt er nicht  
allein ein Feind des Heiligen Sacraments /  
sondern wird auch gantz vnd gar zum Hei-  
den / So fein hat er sich gebessert / meiner hoff-  
nung nach. Das kanstu dabey mercken / Vn-  
ter andern Worten redet er denselben König an  
so an. Du wirst dort sehen in einerley Gesels-  
schafft / alle heilige / frome / weise / manliche /  
ehrliche Leute / den Erlöseten vnd Erlöser  
Adam / Nabel / Enoch / Noah / Abraham /  
Isaac / Jacob / Juda / Mosen / Josua / Gideon  
Samuel / Pinhen / Eliam / Eliseum auch Isai-  
am / vnd die Jungfraw Gottes gebererin / da-  
non er hat geweissagt / David / Ezechiam / Jo-  
siam / den Teuffer / Petrum / Paulum. Hercu-  
lem / Thesum / Socratem / Aristidem / Antis-  
somum / Numam / Camillum / Catones /  
Scipios.

*Zwingel  
nlich*



Scipiones / vnd deine Vorfaren alle / die im  
glauben sind verstorben etc.

DJs stehet in seinem Büchlin / welchs  
(wie gesagt) sol das gülden vnd aller beste  
Büchlin sein / hart fur seinem Ende gemacht.  
Sage nu / wer ein Christen sein wil / Was  
darff man / der Tauffe / Sacrament / Chris-  
tus / des Euangelij / oder der Propheten  
vnd heiliger Schrift / wenn solche gottlos  
se Weiden / Socrates / Aristides / Ja der  
grewliche Numa / der zu Rom alle Abgötter  
reyerst gestift hat / durchs Teufels offenba-  
rung / wie S. Augustinus de ciuitate Dei  
schreibt / Vnd Scipio der Epicurus / selig  
vnd heilig sind / mit den Patriarchen / Pro-  
pheten vnd Aposteln im Himel. So sie doch  
nichts von Gott / Schrift / Euangelio /  
Christo / Tauffe / Sacrament / oder Christo-  
lichem glauben gewust haben. Was kan ein  
solcher Schreiber / Prediger vnd Lerer / an-  
ders glauben / von dem Christlichen glauben /  
denn das er sey allerley glauben gleich / Vnd  
könne ein jglicher in seinem glauben selig  
werden / auch ein Abgöttischer vnd Epicu-  
rer / als Numa vnd Scipio.

Wil nu in diesem Büchlin Zwingel  
nicht allein vom Marburgischen vertrag (Ja  
denfels

den selbigen mit ernst nicht gemeinet) abge-  
fallen / Sondern viel erger vnd gar zum We-  
den worden ist / Vnd doch die Schwärmer sei-  
ne Gesellen solch Büchlin (darin auch viel  
mehr Grewel stehen) loben vnd ehren / Dab-  
ich auch alle meine hoffnung von irer bessere-  
ung faren lassen / Vnd sie so gar aus der acht  
gelassen / das ich auch nicht habe wollen wi-  
der solch Büchlin schreiben / noch mehr fur  
sie beten / Weil ich gesehen / das alle meine vor-  
rige schriften / vnd vermanung / dazu meine  
Christliche liebe vnd trewe zu Marburg er-  
zeigt / so vbel angelegt / vnd so schendlich ver-  
loren sein musten.

W D nu aus solches vertrags geschrey /  
oder sonst jemand gehört / oder beredt  
were / Das ichs mit den Schwärmern  
hielte / vnd der Sachen eins weren / Den bits-  
te ich lauterlich vmb Gottes willen / wolte das  
ja keines weges glauben. Da behüte mich  
Gott fur / wie er bis her gethan / das ich mit  
meinem namen solte wissentlich / den allerge-  
ringsten Artickel der Schwärmer decken oder  
stercken. Denn auch zu Marburg / wir nicht  
in einem einigen Artickel zu jnen tratten / Son-  
dern sie begaben sich zu vns in allen Artickeln /  
on des Sacraments artickel (wie der Zedel  
gedruckt weist) welcher (wie gesagt) bleib  
stecken

*Orat. Mure*



stecken / auff hoffnung / Er solte auch end-  
lich folgen / Aber wie diese hoffnung geraten  
ist / hastu jtz gehöret.

Viel lieber sage ich / wolt ich mich hun-  
dert mal lassen zureissen oder verbrennen / ehe  
ich wolte mit Stenckefeld / Zwingel / Carl-  
stad / Ecolampad / vnd wer sie mehr sind / die  
leidigen Schwermer / eins sinnes oder wil-  
lens sein / oder in jre Lere bewilligen.

**D**enn ich dencke noch wol / stehet auch  
noch in jren Büchern / wie gar vberaus  
schendlich sie vns mit vnserm lieben **DErrn**  
vnd Heiland lesteren / hießen in einen geba-  
cken Gott / einen brötern Gott / einen weinern  
Gott / ein gebrotenen Gott / etc. Vns hießen  
sie / Fleischfresser / Blutsenffer / Anthropol-  
phagos / Capernaiten / Thyestas etc. Da sie  
doch wusten / das sie dem **DErrn** vnd vns /  
mutwilliglich / vberaus lesterlich vnrecht the-  
ten / vnd schendliche Lügen vber vns ertich-  
ten / Welchs ja ein gewis zeichen war / das  
kein guter Geist in jnen sein kundte. Noch lie-  
ssen wirs zu Marburg alles faren vnd hin ge-  
hen / In der hoffnung / sie wolten vnd wür-  
den sich gantz bessern.

**D**enn das wusten sie seer wol / das wir  
solches

solches nie geleret noch geglaubt hatten / on  
das sie zu jrem thum vnd vns zur schande / fur  
dem Pöbel gern den wahn gemacht hetten /  
als weren wir solche tolle / vn Sinnige / rasende  
Leute / die Christum im Sacrament Localie-  
ter hielten / vnd stücklich zu fressen / wie die  
Wolffe ein schaff / vnd blut sössen / wie ein  
Aue das Wasser. Wol wusten sie (sage ich)  
das sie hierin vns mit offenberlichen vnuer-  
schampten Lügen / Fleischfresser vnd Bluts-  
senffer hießen / aus des Teufels getrieb / Denn  
auch die Papisten solches nie geleret hatten /  
wie sie auch wol wusten / on das sie vns mit  
dem namen / Papisten / auch wolten wehe-  
thun / die heiligen geistlichen Leute.

**D**enn so hat man vnter dem Bapstum ge-  
leret / wie auch wir behalten vnd noch so  
lernen / als die rechte alte Christliche Kirche  
von 1500. jaren her helt (Denn der Bapst  
hat das Sacrament nicht gestiftet noch fun-  
den / welchs die Schwermer auch selbs zeu-  
gen müssen / wie fast sie es Papistisch mach-  
en wollen) Wenn du vom Altar / das brot  
empfehest / So reissestu nicht ein arm vom Lei-  
be des **DErrn** / oder beissest jm die Nasen /  
oder einen finger ab / Sondern du empfehest  
den gantzen Leib des **DErrn** / Der ander  
so dir folget / auch den selben gantzen leib /  
B ij So der



So der dritte / vnd tausent nach tausent fur  
vnd fur. Des gleichen wenn du den Kelch  
oder Wein trinckest / so trinckestu nicht ein  
tropffen bluts aus seinem Finger oder Fusse/  
Sondern trinckest sein gantztes Blut / Also  
auch der dir folget / bis in tausent mal tau-  
sent / Wie die wort Christi Eerlich lauten /  
Nemet esset / das ist mein Leib. Er spricht  
nicht / Petre da friss du meinen Finger / An-  
drea friss du meine Nasen / Johannes friss  
du meine Ohren etc. Sondern es ist mein  
Leib / den nemet vnd esset etc. Ein iglicher fur  
sich vnzerstücket.

Nota

Ein Gott lob / solche grobe Tölpel  
sind wir / die heilige Kirche vnter dem Pap-  
stum auch / nicht / wie vns der böse Geist  
durch die Schwermer / gern hette zu hohem  
verdries vnd vnglimpff dem Volck mit solch-  
en verzweinelten Lügen eingebildet / ire Ketze-  
rey zu schmücken. Denn sie wusten / das ist  
maul hierin ein Lügenmaul were / Auch da-  
her / weil sie die Messen vom heiligen War-  
leichnam ( wie mans hies ) on zweinel off-  
selbs gesungen vnd gelesen hatten / darin vn-  
ter viel andern Eerlich stehet / sumit unus, su-  
munt mille, quantum iste, tantum ille, nec sumptus ab-  
sumitur. Darumb wusten sie wol das wir keine  
Fleischfresser / Blutsenffer / Thyeße / Caperni-  
ten /

niten / noch Localisten weren / Vnd vnser  
Gott / kein gebacken Gott / weinern Gott /  
etc. sein kundten. Noch musten wir solche ire  
mutwillige / erkandte lesterung hören / vnd  
wers nicht lassen wil / bey inen / noch also les-  
tert / denn sie lesens in iren Büchern.

Nach liessen wirs ( wie gesagt ) alles hin-  
gehen zu Marburg / Damit wir ja reich-  
lich Christliche liebe erzeugten. Denn ( hilff  
Gott ) wie musten wir hören / Das wir kei-  
ne Christliche liebe hetten / die Diener Chris-  
ti verachten / die Kirchen betrübten vnd ver-  
wirreten etc. Vnd waren keine Sünder auff  
Erden / denn wir allein / Vnd keine Heiligen  
im Himel / denn die Schwermer allein / Bey  
denen / war eitel sewer der liebe / bey vns eitel  
Liss der vnbarhertzigkeit / denn wir wa-  
ren Fleischfresser / Sie waren eitel / rein / pur /  
lauter / der Gaist selbs.

Was hat aber vns nu solche verflüssi-  
ge liebe vnd demut geholffen? on das da  
durch alles ist erger worden / vnd vnser gute  
hoffnung jemerlich gefeilet hat. Denn Liebe  
wird vnd mus betrogen werden / weil sie alles  
glaubt vnd trawet j. Corinth. xiiij. Aber glaub-  
ben kan nicht feilen / denn Gott lenget nicht /  
wie der Mensch thut / j. Reg. xv.

1. Corin. 13.

1. Reg. 15.

B ij

WJe



**W**ie solte vnd kündte ich nu auff mein  
arm Gewissen laden / solche vnges-  
chwungen Lestierung der vnbusfertigen  
Schwermer vnd Lesterer / Wie ich doch thun  
müßte / wo ich mich mit jnen einliesse / mit  
Büchern / schriftten oder worten / wie mir jtz  
der Stenckefeld anmutet.

1. Joh. 1.

S. Johannes sagt ij. Joh. So jemand  
kompt / vnd bringt diese Lere nicht / den neh-  
met nicht zu hause / vnd grüßet in nicht / Vnd  
wer in grüßet / der macht sich teilhafftig sei-  
ner bösen werck. Die hörestu / wer der Man  
sey / der mich heisset die Schwermer weder hö-  
ren noch sehen / sünden meiden vnd verdam-  
nen / Wie ich droben aus S. Paulo Tit. iij.  
auch gesagt / Einen Ketzer soltu meiden /  
wenn er einst oder zwier vermanet ist.

Tit. iij.

**U**ND wens per impossibile war were /  
vnd sie recht hetten / das eitel brot vnd  
wein im Abendmal were / Solt man  
darumb so heraus toben vnd donnern wider  
vns / mit solchen scheusslichen lesterungen /  
gebacken Gott / brötern Gott etc? Solten  
sie nicht der heiligen wort Christi (welche  
wir nicht ertichtet haben) Das ist mein Leib/  
verschonen / darin er je klerlich das dargereicht  
Brot seinen Leib nennet. Also möchten sie  
auch

auch jnen einen tüchern oder getücherten / ein-  
gewirckten / eingeneeten Gott / lestern / weil er in  
Rock vnd Kleider / geneet vnd gewirckt / gan-  
gen ist. Item einen wesserigen Gott / weil er im  
Jordan getauft ward / einen eingewolckten  
Gott / weil er in wolcken gen Himel fuhr.

Ich hette jren Gott der weise nach / auch  
wol wissen zu nennen / wolts auch noch wol  
thun / wo ich des namen Gottes nicht schonen-  
te / vnd jnen auch jren rechten namen geben /  
das sie nicht schlecht Brotfresser vnd Wein-  
senffer / sondern / Seelfresser / vnd Seelmörder  
waren. Vnd sie ein eingeteuffelt / durchteuffelt /  
vberteuffelt / lesterlich Dertz vnd Lügenmaul  
betten / Vnd wolt damit die warheit gesagt  
haben / weil es nicht kan widersprochen wer-  
den / das sie mit solchen jren Lestierungen vno-  
uerschampt gelogen haben / wider jr eigen Ge-  
wissen / vnd noch nicht büßen / Ja sich in jrer  
bosheit rhümen.

**W**olan es sol vnd kan niemand von  
den Christen für die Schwermer beten  
noch sich jr annemen. Sie sind dahin  
gegeben / vnd sundigen zum tode (wie S. Jo-  
hannes sagt) Von den Meistern rede ich / dem  
armen volck so vnter jnen ist / helffe der liebe  
Herr Christus von solchen Seelmördern.  
Sie

1. Joh. 5.



Nota

Sie sind (sage ich) hoch vnd oft gnug vermanet / sie wollen mein nicht / so wil ich jr auch nicht. Sie haben nichts von mir (rühmen sie) des danck ich Gott. So habe ich viel weniger von jnen / des sey Gott gelobt / Das jmer hin faren / was nicht bleiben wil / Es wird sich finden / hat sichs nicht bereit all zu seer gefunden.

Erstlich wurden sie gewarnet / flugs im anfang von dem heiligen Geist / da sie wol in sieben Geister sich theilten / vber dem Text / jmer einer anderst denn der ander.

**D**Er erst Carlstad / machte den Text also / Das ist mein Leib / solt so viel heissen / Die sitzt mein Leib. Vnd der Text solt also stehen / Er nam das Brot / danckt vnd brach / vnd gabs seinen Jüngern vnd sprach / Die sitzt mein Leib / der fur euch gegeben wird.

Dis war so gewis / das nicht allein der heilige Geist / sondern der himlische Vater selbs hatte es im offenbaret / Danon ich wider die himlischen Propheten hab gnug geschrieben.

**D**Er ander / Zwingel sagt / solchs were nicht recht gemacht / vnangesehen / das der himelisch Vater selbs hatte offenbart. Vnd

Vnd machte den Text durch seinen andern heiligen Geist also. Nemet / esset / Das bedeutet meinen Leib / der fur euch gegeben wird. Ist / muste hie bedeutet heissen.

**D**ER dritte / Ecolampad / brachte den dritten heiligen Geist herfur / der machte den Text abermal anders / nemlich also / Nemet / esset / das ist meins Leibes zeichen.

**D**Er vierde / Stenckefeld / lies sich düncken / sein stanck were Thesem in aller welt / bracht aus dem vierden heiligen Geist diese Regel. Man mus diese wort (Das ist mein Leib) aus den augen thun / denn sie hindern den geistlichen verstand.

Diese Regel mustu wol mercken wiltu ein Theologus werden / nemlich / Wo die hellen wort Gottes deinen verstand hindern / das du einen andern suchest / der dir gefalle / vnd denn sagest / Es sey der heilige Geist / darnach die wort ordenest vnd deutest / wie dichs gut dünckt.

Als / hie mustu zuuor den hohen geistlichen verstand fassen / das Brot / brot sey / Wein / wein sey / welchs kein Papist noch  
C Luther



Luther jemals verstanden hat / auch kein  
Becker noch Kretzmaier . Vnd demnach  
den Text also machen / das hinderst zu för-  
derst setzen / nemlich / Nemet hin vnd esset /  
Mein Leib der fur euch gegeben wird / ist das  
(vernimm eine geistliche speise) Da hastus / Ge-  
he nu hin vnd sage / das Stenckefeld nicht  
den heiligen Geist habe / weit vber die drey  
heilige Geister / Carlstads / Zwingels vnd  
Ecolampads .

**D**Er fünffte heiliger Geist / Etliche seines  
geschmeisses vnd vnzifers / machens  
also . Nemet / esset / was fur euch gegeben  
wird / das ist mein Leib .

**D**Er sechste heiliger Geist / machts also .  
Nemet hin / esset / Das ist mein Leib /  
zum gedechtnis . Solt so viel sein / Nemet /  
esset / Das ist meines Leibes gedechtnis . (no-  
minatiuum corpus , per genitiuum corporis expo-  
nendo) der fur euch gegeben etc .

**D**Er siebend heiliger Geist Joh . Campa-  
nus / machts also / Nemet hin / esset /  
Das ist mein Leib / corpus scilicet panem , Solt  
so viel heißen / Das brot / so ich euch gebe /  
ist ein Leib . oder Cörper fur sich selbs / nicht  
mein

mein lebendiger natürlicher Leib / Sondern  
ein todter / lebloser Leib / wie stein vnd holtz /  
ein Leib ist . Aber weil es meine creatur ist / so  
ists auch mein Leib / den ich geschaffen habe .

Dis ist der allerhöhest heiliger Geist / wi-  
der vnd vber die andern alle / On das er dem  
Becker die ehre nimpt / der dennoch auch etz  
was am brot gemacht hat / Vnd Gott nicht  
das brot / sondern das korn zum brot schafft .

**V**ber diese / schweiffte vmbher noch ein <sup>uola</sup>  
vbriger heiliger Geist (Denn der Tefel  
ist heilig vnd ein grosser geist) der sagt also /  
Es sey hie kein Artickel des glaubens / drum  
solt man nicht darumb zanken / Ein jeder  
möcht hie glauben was er wolt .

DJeser heiliger Geist / dünckt mich ein  
junger heiliger Geist sein / welchen der alte hei-  
lige Geist Stenckefeld geheckt / vnd ausges-  
brüet hat . Denn er helt fein die Regel Sten-  
ckefelds / vnd thut den Text nicht allein aus  
den augen / Sondern wirfft in hinder sich  
weg / mit glauben vnd mit allem / wie eine  
taube nuss / macht nichts anders draus .

**D**iese heilige Geister alle sampt / wie  
hart sie vber dem Text vneins sind / stim-  
men



men sie doch zusamen / in dem hohen Geistlich  
chen sinn / Das Brot / brot / Wein / wein / sey.  
Vnd wer solchen hohen verstand nicht hat /  
der solt wol irre werden / vnd glauben / das  
brot nicht brot / sondern holz oder stein were /  
Das were ferlich ding.

Also ist das Abendmal bey jnen nichts  
anders / denn sonst ein teglich gemeine Mal  
zeit da man Brot vnd Wein braucht / Denn  
bey dem selben / kan man von Christo reden /  
lesen / loben / dancken / vnd also geistlich  
essen / eben so wol als im Abendmal Christi.  
Vnd Christus vberaus ein grosser Narr ist /  
da er ein sonder Abendmal stiftet / welchs  
die Welt zuvor / vol / vol ist vnd teglich ge  
schicht. Wer gar gnug gewest / wo er also  
hette gesagt / Wenn vnd wo jr brot esset vnd  
wein trinckt / So thuts zu meinem gedechtn  
is / das were ein vollig Abendmal Christi /  
wie es die Schwermer haben wollen. Gleich  
wie S. Paul. von dem gantzen leben spricht /  
Was jr thut so thuts im namen des HErrn  
Jhesu Christi / vnd dancket Gott dem Vater  
durch in. Was ist das anders / denn in allem  
vnserm thun / ein geistlich essen halten / das  
ist / des HErrn gedencken / vnd den glauben  
stercken. Also mochte mit der zeit / ein fein Ge  
sellen zeichen / wie die Corinthen anfiengen /  
aus dem Abendmal werden.

30m

30m andern mal / wurden sie von vielen  
gewarnet / von mir auch gar sonderlich /  
Da ich so vleissig wider sie schreib / vnd  
jre grund vnd vrsachen / gewaltiglich verlegt /  
das jr Gewissen fülen muste. Denn sie hatten  
zween Sprüche für sich / Einen Joh. 6. Fleisch  
ist kein nütze / welchen Ecolampad / seine ei  
serne mauren hies. Den andern / Christus  
ist gen Himel gefaren / drum kan sein Leib  
vnd Blut nicht sein im Abendmal / Vnd fü  
reten der Sprüche mehr / die von der auffart  
Christi redeten / lereten vns seer hefftig / das  
Christus gen Himel were gefaren / Gerade /  
als hetten wir solches / nu wol von 1500. ja  
ren her / nie gehört. Aber das darumb eitel  
brot vnd wein im Abendmal were / das Nüss  
lin wolten sie nie kein mal beissen noch anrüs  
ren / wie meine Bücher da furhanden / wider  
sie zeugen.

Den ersten spruch / Fleisch ist kein nütz /  
nam ich jnen so gewaltig / das auch Zwin  
gel in seinem letzten Büchlin / des nicht mehr  
gedenckt.

Fleisch ist  
kein nütz.

Den andern nam ich jnen auch gewal  
tiglich / nemlich also. Es were vnmüglich /  
das sie solten mit ernst bewogen sein / den Leib  
vnd Blut des HErrn im Abendmal zu ver  
leugnen /

C iij



Christus ist  
gen Himel  
gefahren.

leugnen / vmb des Spruchs willen (Er ist gen  
Himel gefahren) wie sie doch in vielen Büchern  
ern vnd mit stoltzen worten jmer pochetten /  
sondern sie müßten hierin gewislich liegen.  
Das beweiset ich aus diesem grund / Das  
Abendmal hat Christus eingesetzt / vnd seinen  
Leib vnd Blut seinen Jüngern gegeben / wie  
die wort da stehen / *Esset* / das ist mein Leib /  
ehe er gen Himel gefahren ist. Denn da sitzt er  
vber tische / hie niden auff Erden / vnd helt  
das erst Abendmal. Darumb kans nicht war  
sein / das sie rhümen / nemlich / Es haben sie be-  
wogen die sprüche von der Himelfart. Denn  
da wider stehet / das Christus das Abendmal  
helt ehe denn er gen Himel feret.

Wirdt nu seine Himelfart das erste  
Abendmal nicht / Wie kans ernst vnd nicht  
erlogen sein / da sie sagen / Es habe sie die Himel-  
fart bewogen vnd gehindert? Sintemal  
wir nu 1500. jar kein ander Abendmal halten /  
denn das der Herr am ersten hat eingesetzt  
vnd befolhen / wie er spricht / Solchs thut zu  
meinem gedechtnis. Zu dem wissen sie vnd  
verstehen nicht / was gen Himel faren heisset /  
wie kan sie es denn bewogen haben?

**G**Je wider künden sie nichts mehr / vnd  
suchten nu wege / wie sie jr böse sachen  
flicken

flicken vnd pletzen / vnd sich mit vns verglei-  
chen möchten. Da ward das Colloquium  
zu Marburg angestellet / Darin besserten sie  
die sache / vnd gaben zu / Es were nicht eitel  
brot vnd wein im Abendmal / wie sie bis her  
gestritten hatten auffs hefftigst / sondern der  
Leib vnd Blut were auch drinnen / Aber nicht  
leiblich / sondern geistlich. Solchs wolt den  
sich auch nicht halten / Denn geistlich genieß-  
en / ist allein der heiligen vnd Gerechten.  
Aber S. Paulus spricht / das die Vnwürdigen  
eben so wol den leib vnd blut Christi emp-  
fahen / als die Würdigen. i. Corin. xj.

VND der Zwingel hatte ein lang vns  
gereimpt Geschwetz mit mir / de locali in-  
clusionis / das im Brot nicht sein künde der  
leib Christi / wie im raum oder gefesse / Ge-  
rade / als lereten wir / Das Christus leib im  
Brot were / wie stro im sacke / oder wein im  
fass. Demnach jr etliche entschuldigeten  
sich / sie hettens nicht anders verstanden /  
wir vnd die Papisten lereten also / das Chris-  
tus leib were im Saerament Localiter / wie  
stro im sacke / Das war eine faule / kalte / las-  
che entschuldigung.

Denn sie wusten seer wol / das weder  
die Papisten noch wir / so hatten gelernt.  
Vnd



Vnd ob es sie (vngleublicher weise zu reden)  
nicht anders hetten verstanden / müsten sie  
damit bekennen / das sie als die vnfinnigen /  
solche sachen anfechten / welche sie selbs nie  
mals hetten gehöret noch verstanden. Denn  
der Papisten lere / war zu der zeit viel mehr /  
denn itzt / am tage / Ja es war kein ander  
Lere am tage / das die Schwermer haben  
müssen derselbigen wissenschaft gehabt ha-  
ben.

*373 Chryst  
ist in  
dem  
sacrament*

Also leren aber die Papisten / Ja nicht  
die Papisten / sondern die heilige Christliche  
Kirche / vnd wir mit inen (denn der Papst/  
wie gesagt / hat das Sacrament nicht ein-  
gesetzt) das Christus Leib nicht sey Localiter  
(wie stro im sack) im Sacrament / sondern  
definitive / das ist / Er ist gewislich da / nicht  
wie stro im sack / Aber doch leiblich vnd war-  
hafftig da / wie ich in meinem Büchlin starck  
beweiset habe. Solchs sage ich / wusten sie  
wol / Oder warens je schuldig zu wissen / da  
sie so greulich toben wolten / wider das / so  
sie nicht wusten.

Also schieden wir von Marburg / mit sol-  
cher hoffnung (wie gesagt) weil sie alle  
Christliche Artickel nachgaben / vnd in die-  
sem Artickel des heiligen Sacraments / auch  
vom

vom vorigen irthumb (das es schlecht brot  
were) abtratten / Sie würden vollend gar  
vnd gantz mit der zeit zu vns treten.

Weil nu durchs Teufels geschefft solchs  
gefeilet / vnd ich wol betrogen / wie ich aus  
dem Büchlin nach des Zwingels tod aus-  
gangen / mus mercken / das er nach dem Col-  
loquio erger worden ist denn zuvor / vnd ge-  
wislich zu Marburg hat felschlich mit mir  
gehandelt / Werde ich gezwungen / keines  
Schwermers / er heiße / Stenckefeld / Zwin-  
gel / Ecolampad / Carlstad / oder wer sie sind /  
die Schwermer / Brotfresser vnd Weinsen-  
fer / das ist / Christus lesterer vnd feinde / ge-  
meinschaft anzunehmen / sondern mus we-  
der ire Briue / Bücher / grus / segen / schrift /  
namen noch gedechtnis / in meinem hertzen  
wissen / auch weder sehen noch hören.

Denn weil ich gewis bin / vnd ire eigen  
Gewissen wider sie stehen mus / das sie vn-  
recht sind vnd Gott lestern / Wil vnd kan ich  
frölich für meinem lieben D<sup>er</sup>ren Ihesu Chri-  
sto am Jüngsten tage sagen / D<sup>er</sup>ren Ihesu /  
ich habe sie treulich gewarnet vnd vermanet /  
dazu sie ir eigen Gewissen vberzeuget / das  
müssen sie für dir bekennen / das weisesten lie-  
ber D<sup>er</sup>ren.

D 374



**D**um dritten mal / wurden sie vermanet /  
 durch das schreckliche vrtail Gottes / da  
 der Zwingel so jemerlich ward erschlagen  
 wie die Distorien vnd ire Briene zeugen / vnd  
 mit im bey fünffhundert Man / seer feiner Leu  
 te. Wiewol sie solch zornig vrtail / gleich für  
 ein Gnadenzeichen deuten wolten / vnd den  
 Zwingel / als einen Heiligen rhümen / der  
 (gleich wie alle Heiligen viel leiden müssen)  
 auch vnschuldigh erschlagen sey. Was hilff  
 ffets? wenn Gott noch mehr Plagen / denn er  
 vber Pharaon thet / vber sie schicket / weil sie sol  
 ches sinnes sind / das sie eitel heiliges Leiden  
 draus machen wollen? Wie die Jüden nu  
 1500. jar / jr leiden vnd vnglück auch deuten /  
 vnd sich damit verstocken / damit sie so gewo  
 lich vermanet werden. Ich aber / so gewis bin  
 das Zwingel (wie sein letzt Büchlin zeuget)  
 in grossen vnd vielen sünden vnd Gottes leste  
 rung gestorben ist / kan ire deutung nicht geln  
 ben.

*marin Martin*

1. Cor. v.

1. Cor. 11.

Wiewol ich wünsche vnd wolt / das  
 Gott mit im hette den spruch S. Pauli ge  
 braucht. 1. Corinth. v. Übergeben zum ver  
 derben des fleisches / auff das der Geist selig  
 werde am tage des Herrn Ihesu. Vnd. 1.  
 Corinth. xj. Wenn wir gestrafft werden /  
 so werden wir vom Herrn gezüchtigt / das  
 wir

wir nicht sampt der Welt verdampft werden.  
 O hertzlich gerne wolt ich / das im nach dies  
 sen Sprüchen gangen were / Denn mir solch  
 sein Vnglück vber die masse leid war / vnd  
 noch ist.

Wenn leiden sol heilig heissen vnd heil  
 lig machen / müs zuvor vnschuld da sein / vnd  
 gute Göttliche sache / wie auch S. August.  
 spricht / Non pena, sed causa facit martyrem. Nu  
 wissen sie wol / das Zwingel / vber die leste  
 rung wider das Sacrament / auch weltlich  
 erweise böse sache hatte / da er an dem stras  
 se legen / wider jenes Teil / freuelich handel  
 te. Das sichs wol mehr findet / er sey nach dies  
 sem Spruch geurtheilt. Qui acceperit gladium,  
 gladio peribit. Ja so müssen wir dencken vnd  
 halten / Sie mögen deuten / sagen / schmück  
 en was sie wollen / die Distorien vnd ire  
 schrift / sind wider sie selbsts.

Non pena,  
 sed causa fa  
 cit martyrem

Sie trösten sich auch (höre ich sagen)  
 das sie viel Bücher schreiben vnd grosse  
 arbeit bey der Kirchen vnd an der Schrift  
 thun. Was hilffts? weil sie Gottes wort  
 vnd Sacrament felsen vnd verkeren / vnd  
 nicht hören wollen? Wer Gott nicht höret /  
den höret er wider nicht / Sondern sein  
Gebet ist ein gewel / Proverbiorum. xxvij. Prover. 28

D ij Die



Die Jüden erbeiten auch seer in der Schrift/  
nu wol 1500. jar / Ja welche Ketzer haben  
nicht viel mehr geerbeitet / mit leren vnd schrei-  
ben / denn die Christen? Des Tensels Marter-  
ern (wie man spricht) wird die Helle viel seu-  
rer zu verdienen / denn der Himel den rechten  
Heiligen.

**W**il nu so viel vnd grosse warnung vnd  
vermanunge Gottes an jnen schlechts  
verloren sind / Denn meine schrift für funff-  
zehn jaren ausgangen / kan ich mit gutem  
gewissen vnd starckem glauben / auch Gött-  
liche vermanung rhümen / neben den andern  
zwo vermanungen.

*†.*  
*elaitia Franc*  
*Alta Bonn*  
*in laugen fränk*  
*in zwangelt in*  
*in wapp geftm*  
*von habs.*  
So bin ich auch nicht zu geringe dazu /  
das sie von mir sich solten vermanen lassen /  
wenn sie hoch rhümen / Denn ich auch ein  
Diener Christi bin / so wol / wo nicht mehr /  
als sie / vnd auch in seiner Kirchen geerbeitet  
habe / ehe denn sie wil nicht zu hoch rhümen /  
mus ich sie faren lassen vnd meiden / als die  
antokatakritos / die wissentlich vnd mutwil-  
liglich verdampt sein wollen / Vnd mit irer  
keinem einicherley gemeinschaft haben / we-  
der mit brienen / schriftten / Worten noch wer-  
cken / wie der Herr gebet / Matth. xviij. Er  
heisse Stenckefeld / Zwingel oder wie er wol-  
le / Denn

le / Denn ich rechen sie alle in einen Kuch /  
wie sie auch sind / die nicht glauben wollen /  
das des Herrn brot im Abendmal / sey sein  
rechter natürlicher Leib / welchen der Gottlo-  
se oder Judas eben so wol mündlich empfe-  
het / als S. Petrus vnd alle Heiligen. Wer  
das (sage ich) nicht wil glauben / der las mich  
nur zufrieden / mit Brienen / schriftten oder  
worten. Vnd hoffe bey mir keiner gemein-  
schaft / Da wird nicht anders aus.

**H**ie mit habt jr Mein guter Freund mein  
Ursache / warumb ich das Lestermaul  
Schwenckefeld nicht hab wollen hören  
noch im antworten / das mügt jr / wo es euch  
anders gelüstet / denen anzeigen die vielleicht  
der Stenckefeld / wider mich bestenckert vnd  
beschmeißt. Ich / wie gesagt / habs gern / das  
mich solche Lestermenler schenden / vnd das  
sie seer zürnen vber mich / Die ist niemand der  
auff jren zorn gibt. Thüren sie den Dausna-  
ter Belzebub schelten / was solten sie nicht les-  
tern sein Gesinde? Das ist / Thüren sie vn-  
sern lieben Herrn Ihesum Christum lesteren  
vnd lügenstraffen in seinen Worten / Nemet /  
esset / das ist mein Leib etc. vnd sein seliges  
tröstlichs Sacrament deuten vnd verkeren in  
eine Bawrzeche / was solten die allerhohmü-  
tigsten Geister dem armen Luther nicht thun?  
D iij Summa



Symma / Sie sind von mir erfunden vnd  
Soberwunden vielfeltiglich / als die offen-  
berlichen Lesterey vnd Lügner. Erstlich da  
sie im anfang lereten / Es were nichts denn  
eitel brot vnd wein im Abendmal. Darüber  
sie vns scholten vnd lesterten Fleischfresser /  
Blutsenffer / Thiestas / Capernaiten / Vnsern  
Herrn / den gebackten Gott / den brötern  
Gott / den weinern Gott etc. wie die Bücher  
am tage zeugen ewiglich.

Welch Christen hertz kan oder wil auch  
glenben / das der heilige Geist / vnd nicht viel  
mehr der leidige Teufel nochmals vnd jmer  
fort in jnen sey? Weil sie die hellen Wort des  
Herrn / Nemet / esset / das ist mein Leib /  
deuten / aus eigener thurst vnd frenel / auff  
jren trawm / das er geistlich vnd nicht leib-  
lich da sey. Denn wir wissen seer wol / ob  
gleich der Herr Christus durch den glanben  
(wie S. Paul. leret Ephe. iij.) in vnserm hertzo  
en wonet / welchs geistliche wonung heisst /  
So hat er doch keinen geistlichen Leib noch  
Blut an sich genomen / noch fur vns gege-  
ben / wie er spricht Luc. vlt. Greiffst vnd sehet /  
Ein geist hat kein fleisch vnd beine / wie jr se-  
het / das ich habe / Vnd doch geistlich in vns-  
serm hertzen wonet.

Zum andern / die sprüche so sie gefüret ha-  
ben / als die von der Dimelfart vnd vom  
vnnützen

vnnützen Fleisch reden / habe ich klerlich vber-  
weist / das sie die selben felschlich gedentet /  
vnd im verlogen verstand gebraucht haben /  
Vnd also in vielen groben lügen ergriffen  
sind / vnd in solchen öffentlichen lesterungen  
vnd lügen / noch hentiges tages / vnbusfer-  
tig / verstockt / halstarriglich verharren / So  
müßte ich mich selbs in abgrund der Dellen  
samt jnen verdamnen / wo ichs mit jnen solt  
halten / oder mit jnen gemeinschaft haben /  
oder dazu still schweigen / wenn ichs merckt  
oder höret / das sie sich meiner Gemeinschaft  
anmasseten oder rühmeten. Das thue / oder  
dazu schweige der Teufel vnd seine Mutter /  
Ich nicht.

Ich wil mit dem heiligen vater Abraham Rom. 9. f.  
vnd allen Christen / auff dem spruch Rom.  
iij. stehen. Was Gott redet / das kan er auch  
thun. Item / Psal. ij. Auff das du recht ha- psal. ij.  
best in deinen worten / wenn du geurtheilet  
wirst. Vnd wil nicht / zu erst meine vernunft  
rat fragen / Wie sichs reime / oder möglich  
sey / das ich seinen Leib vnd Blut mündlich  
empfaben müge / vnd darnach als ein Rich-  
ter vber Gott / seine wort / nach meinem dün-  
ckel deuten. Nein / so wil ich nicht schwere-  
men / Er hats gesagt / da las ichs bey blei-  
ben /

Ephe. 3.

Luc. 24.

Va Max  
confession  
na d'Gare



ben/ Verfüret er mich / so bin ich seliglich ver-  
füret. Er hat noch nie kein mal gelogen / kan  
auch nicht liegen. Aber die Schwärmer sind  
öffentliche Lügner / von mir vnd inen selbs  
erfunden. Müssen auch jmer fort liegen /  
weil sie jrem dünnkel mehr trawen/ denn dem  
wort Gottes.

VND wer das nicht wil thun / vnd  
nicht stehen auff dem/ oder der gleichen sprü-  
che/ Was Gott redet/ das kan er thun. Item  
Gott kan nicht liegen etc. Dem rate ich treu-  
lich/ das er die heilige Schrift vnd die Arti-  
ckel des Christlichen glaubens zu frieden las-  
se. Denn mit seinem deuten vertauffet er sich/  
je lenger je mehr / Vnd ist jm besser / er bleibe  
ein verdampfter Heide / denn das er ein ver-  
dampfter Christen werde.

Lieber Mensch/ wer nicht wil glauben  
den Artickel im Abendmal / wie wiler  
doch jmer mehr glauben / den Artickel  
von der Menschheit vnd Gottheit Christi in ei-  
ner Person? Vnd sichtet dich an / das du den  
leib Christi mündlich empfehest / wenn du  
das Brot vom Altar issest. Item das Blut  
Christi empfehest mündlich / wenn du den  
Wein trinckest im Abendmal / So mus dich  
gewis

gewislich viel mehr anfechten (sonderlich  
wenn das stündlin kömpt) wie die vnende-  
liche vnd vnbegreifliche Gottheit / so allent-  
halben wesentlich ist/ vnd sein mus / leiblich  
beschlossen vnd begriffen werde / in der Men-  
scheit vnd in der Jungfrauen leibe wie S.  
Paulus sagt/ Coll. j. In jm wonet die gantze  
fülle der Gottheit leiblich. Coll. j.

VND wie ist's möglich / das du soltest  
glauben/ wie allein der Son sey Mensch wor-  
den / nicht der Vater noch heiliger Geist / so  
doch die drey Personen nichts anders sind /  
denn der einige Gott / im aller einigsten wes-  
sen vnd natur der einigen Gottheit. Wie kan  
sichs reimen? wie ist's möglich? das die eini-  
ge gantze vollkomene Gottheit des Sons /  
sich also solt trennen oder teilen / das sie zu-  
gleich ist vereinigt mit der menschheit/ Vnd die  
selbige einige Gottheit des Vaters vnd heili-  
gen Geists/ nicht vereinigt ist mit der Men-  
scheit? Vnd ist zu gleich einerley Gottheit / in  
Christo mit der Menschheit eine Person / vnd  
nicht der Vater oder heiliger Geist. O wie sol-  
len sie allererst recht schwärmen/ daumeln vnd  
poltern / wenn sie hie her komen. Da sollen  
sie zu denten finden / wie ich denn höre / das  
sie bereit an getrost vnd weiblich hinan ge-  
hen / mit Eutycherey vnd Nestorey. Denn  
das



das dacht ich wol/ habs auch gesagt/ sie mü-  
sten hie her komen / Der Teufel kan nicht fei-  
ren / Wo er eine Ketzerey stiftet / da mus er  
mehr stifften/ vnd bleibt kein irthum alleine.  
Wenn der Ring an einem ort entzwey ist / so  
ist er nicht mehr ein Ring / helt nicht mehr  
vnd bricht jmer fort etc.

**V**ND wenn sie gleich viel rhümen/ das sie  
diesen Artickel von Christus person gleu-  
ben vnd viel danon plandern / So soltu es  
nicht glauben/ sie liegen gewislich alles was  
sie hie von sagen. Mit dem munde sagen sie es  
wol (wie die Teufel im Euangelio auch den  
Herrn nennen Gottes son) Aber das hertz  
ist weit danon / Matth. xv. das ist gewis.  
Gleich wie die Jüden schwuren bey dem le-  
bendigen Gott / Aber schwuren doch felsch-  
lich/ spricht der Prophet. Der Türcke rhümet  
auch den namen Gottes / Aber im sterben fin-  
den sie wer jr Gott sey. Denn gewis ist/ wer  
einen Artickel nicht recht gletbet / oder nicht  
wil (nach dem er vermanet vnd vnterricht ist)  
der gleubt gewislich keinen mit ernst vnd rech-  
tem glauben. Vnd wer so küne ist/ das er thar  
Gott leugnen / oder lügenstraffen in einem  
Wort / Vnd thut solches mutwilliglich wi-  
der vnd vber das / so ereinst oder zwier mal  
vermanet / oder vnterweist ist / Der thar  
auch

auch (thuts auch gewislich) Gott in allen  
seinen worten leugnen vnd lügenstraffen.

DRumb heistts / rund vnd rein /  
gantz vnd alles gegleubt / oder nichts ge-  
gleubt/ Der heilige Geist leßt sich nicht tren-  
nen / noch teilen / das er ein stück solt war-  
haftig / vnd das ander falsch / leren oder  
glauben lassen. On wo schwachen sind / die  
bereit sind sich zu vnterrichten zu lassen / Vnd  
nicht halstarriglich zu widersprechen. Sonst  
wo das solt gelten / das einem jedern on  
schaden sein müste / so er einen Artickel möchte  
leugnen/ weil er die andern alle fur recht hiel-  
te (wiewol im grund solches vnmüglich ist)  
so würde kein Ketzer nimer mehr verdampft /  
würde auch kein Ketzer sein können auff er-  
den. Denn alle Ketzer sind dieser art / das  
sie erstlich allein an einem Artickel anfahen/  
darnach müssen sie alle hernach / vnd alle  
samt verleugnet sein / gleich wie der Ring /  
so er eine borsten oder ritz kriegt / tang er  
gantz vnd gar nicht mehr. Vnd wo die  
Glocke an einem ort berstet / Klingt sie auch  
nichts mehr / vnd ist gantz vntüchtig.

**S**olchs las dich die Exempel leren / Artus.  
Sus nam diesen einigen Artickel fur / Das  
Christus



Christus nicht Gott / sondern eine Creatur  
were. Die andern Artickel alle / vnd sonder-  
lich / das Gott der Vater ein einiger Gott we-  
re / Schepffer Himels vnd der erden / das  
Christus für vnser sünde gestorben were / das  
die Tauffe / Sacrament / Schlüssel / auff-  
stehung der Todten / vnd ewiges Leben we-  
re / gienbte er wol andechtiger (wie seine wort  
lauten) denn die rechten Christen glauben.

**N**och stehet da die heilige Schrifft /  
vnd zeuget / er habe keinen Artickel gegienbet.  
**1. Johan. 2.** Denn so spricht S. Johannes .i. Johan. ij.  
Wer den Son verleugnet / der hat auch den  
**Arius.** Vater nicht / Wer den Son bekennet / der  
hat auch den Vater etc. Dat nu Arius den  
Son vnd Vater nicht / so hat er auch keinen  
Gott / noch Schepffer himels vnd der erden /  
das ist / Es hilfft jm nicht / das er mit seinem  
maul / Gott den Vater Schepffer himels vnd  
der erden nennet vnd hoch preiset / ob wol  
kein ander Gott ist Schepffer himels vnd der  
erden / denn der / so Arius nennet mit seinem  
Lügenmaul / noch ist er jm / dem Ario / nicht  
ein Gott / darumb das er seinen einigen Son  
Christum verleugnet vnd lestert / das er nicht  
Gott sey.

**A**lso ist jm die Tauffe / kein tauffe mehr /  
Verge-

Vergebung der sünden / keine vergebung der  
sünden mehr / Sacrament / kein sacrament  
mehr / das ist / Es nützet jm nicht mehr / ob  
er wol zuvor recht getaufft ist / rechte verge-  
bung / recht Sacrament empfangen hatte.  
Also hat er alle Artickel des glaubens verlo-  
ren / weil er den rechten Gott des glaubens  
Christum verleugnet / vnd ist jm kein Artickel  
nichts nütze / vnd er kan auch keinen Artickel  
mit rechtem ernst glauben / Sondern mus der  
selben alle sampt brauchen zu seinem verdam-  
nis / Wie das ander Gebot sagt / Du solt den  
namen deines Gottes nicht misbrauchen.  
Da hörestu / das auch der rechte heilige na-  
me Gottes nichts hilfft / sondern schadet de-  
nen die nicht recht glauben / sondern des misses  
brauchen. Daher auch die alten Väter dispu-  
tirt haben / ob der Arianer tauffe auch rechte  
tauffe were. Also kompt jmer ein vnglück  
aus dem andern.

**M**acedonius Bisschoff zu Constantino<sup>21</sup> <sup>Macedo-</sup>  
pel der Ketzer / gienbte auch alle Artickel <sup>nus.</sup>  
on den einigen / Das der heilige Geist rechter  
Gott were / Was halffs jnen vnd die seinen ?  
Es war jm doch so viel als gienbet er keinen.  
Vnd ob er sie mit dem maul gleich recht aus-  
spreche vnd nennet / so hat er doch keinen  
Gott / weil er den heiligen Geist für keinen  
Gott



Gott heilt / Darumb hat er auch keinen  
Schepffer himels vnd der erden. Da ist seine  
Taufe nichts mehr / keine vergebung der sun-  
den / kein Sacrament / kein ewiges Leben.  
Vnd ob er strenge lebt / vnd ein scheinbarlich  
Christlich leben füret / noch ist er kein rechter  
Christ / Sondern ein grosser Denecker / Were  
im viel besser / das er kein Christ were / noch  
den Christlichen namen so missebrauchet /  
vnd felschlich füret / das ist / so verdamlich  
füret vnd ehret.

*Nestorius*

**A**lso Nestorius auch / Bischoff zu Con-  
stantinopel / war mit den seinen ein stren-  
ger man in allen andern Artickeln / Aber in  
dem einigen war er ein Ketzer / das Gottes  
Sohn Christus / nicht were von Maria der  
Jungfrawen geboren / Vnd Maria were ni-  
cht / künde auch nicht sein / eine mutter Got-  
tes. Damit wurden im die andern alle Artick-  
el auch zu nicht / on was er sie mit dem maul  
nennen vnd misbrauchen mocht. Daher  
auch aus diesen dreien Ketzern zuletzt viel  
mehr Ketzerey heraus brachen / vnd an tag  
sich gaben (denn sie steckten zunor drinnen ver-  
borgen) bis das der leidige Machmeth her-  
aus komen ist / Denn alle Distorien zengen /  
Machmeth sey aus den Arianern / Macedoni-  
ern vnd Nestoriten komen / In welchen er  
auch zeitlich vnd von anfang gesteckt hat.

*Machmeth*

*Yahometh*

VND

**V**ND wo her ist der Papst so vol Ketzerey  
worden / vnd hat jmer eine Ketzerey nach  
der andern in die Welt bracht / bis sie nu zu  
Rom / sonderlich in des Papsts hofe / eitel  
Epicurer vnd spötter des Christlichen glau-  
bens sind? nemlich daher / das sie vom glau-  
ben Christi auff die werck gefallen sind / das  
ist / auff ire eigene gerechtigkeit. Was ist im  
da nütze blieben / von allen andern Artickeln?  
Was hilfft in / das er mit dem maul hoch  
rühmet den rechten Gott den Vater / Son vnd  
heiligen Geist / vnd trefflichen schein furwen-  
det eines Christlichen lebens? Gleichwol ist  
vnd bleibt er / der grössst feind Christi vnd  
der rechte Antichrist / hat sich selbs zum heubt  
der Christenheit gemacht / Ja zum vnterloch  
vnd hinderloch des Teufels / da durch so viel  
grewel der Messen / Müncherey / vnzucht in  
die welt geschmissen ist / Bis so lange auch  
die Mönche durch ire lausichte kappen / den  
sterbenden Christen gen Himel hulffen.

*hinfür papst*

**A**lso wirds die Schwermer nichts helf-  
fen / das sie bey dem Sacrament seer gros  
gewesch treiben / von dem geistlichen essen  
vnd trincken des Leibs vnd Bluts Christi /  
vnd von der liebe vnd einigkeit der Christen.  
Denn das sind eitel Feigenbletter / da sich  
Adam vnd Hena mit decken vnd schmücken  
wolten /

*Schwermer*



*Handwritten:* ~~Handwritten~~  
wolten/das Gott ire schande vnd funde nicht  
mercken solte. Viel weniger wird sie helfen/  
ir grosse arbeit mit leren vnd schreiben/mit ern-  
stem züchtigen wandel/ Das ist noch alles  
Heidnisch ding.

Dazu auch dis verloren ist/ das sie Gott  
den Vater/ Son vnd heiligen Geist/ vnd  
Christum den Heiland glauben. Alles sage  
ich/ ist verloren/ mit allen Artickeln/ wie  
recht vnd vnstrefflich sie die selben mit dem  
falschen Lestermaul nennen oder geben/ dar-  
umb das sie diesen einigen Artickel leugnen  
vnd lügenstraffen/ da im Sacrament Chris-  
tus spricht/ Nemet (das brot) vnd esset/ das  
ist mein Leib/ der für euch gegeben wird etc.

Denn was sie vom geistlichen essen vnd  
von der Liebe plaudern/ ist alles dahin ge-  
richt/ das sie solchen schaden vnd gift zu de-  
cken vnd schmücken wollen/ das man den  
selben nicht achten noch sehen/ sondern sie  
als die sonderlichen vnd besten Christen ach-  
ten solle. Das heisst auff deutsch/ ein Teu-  
fels gespenst für die augen stellen/ Vnd den  
finstern Teufel (wie S. Paulus leret) mit dem  
hellen Kleid der liechten Engel/ schmücken.  
Darumb ist ir gros rhümen vnd viel arbeit/  
weil sie in diesem einigen Artickel nicht wol-  
len Christen sein/ verloren.

Danon

Danon redet der Herr Luc. xi. Sibe Luc. xi.  
zu/ das das liecht in dir nicht finsternis sey.  
Sonu dein Körper gantz liecht ist/ vnd kein  
stück finsternis hat/ so wird er gantz liecht  
sein. Da sibestu/ das der Herr wil/ Es sol-  
le alles liecht in vns sein/ vnd kein stück der  
finsternis darunter sein. Wie auch Matth. vi. Matth. 6.  
So das liecht das in dir ist/ finster ist/ Wie  
gros wird das finsternis selbs sein. Vnd Pau-  
lus Gal. v. Ich bezeuge einem jeden menschen Gal. 5.  
wer sich beschneiden leßt (welchs ein stücklin  
war) der ist von Christo vnd von der gnade ge-  
fallen/ vnd ist schuldig des gantzen Gesetzes  
zu halten. Daher komen ist der spruch Jacob. Jacobus  
bi. ij. Wer das gantze Gesetze hellt/ vnd sun-  
digt in einem stück/ der ist in allen stücken  
schuldig/ Denn der da geboten hat/ Du solt  
nicht Ehebrechen/ der hat auch geboten/  
Du solt nicht tödten etc. Es ist ein Gott der al-  
les geboten hat/ Wer den in einem erzürnet/  
mit dem zürnen widerumb alle Creaturn vnd  
alle gebot Gottes/ Auch seine eigene gute  
werck die er nach den andern geboten vermei-  
net gethan haben/ Denn sie sind nicht im  
rechten gehorsam Gottes/ noch im glauben  
Christi gethan etc.

*Handwritten:* ~~Handwritten~~  
Wohstu sagen/ Ab lieber Luther/ es  
ist zu hoffen oder je nicht zu besorgen/  
das



das Gott so seer hefftig vnd grausam gestren-  
ge sein solt / das er die Menschen vmb eines  
Artickels willen verdammen wolle / Wenn sie  
sonst ander alle Artickel treulich halten vnd  
glenben. Denn also trösten sich nicht allein  
die Ketzer / sondern auch andere Sünder / wie  
Syrach schreibt / als werde Gott jr andere  
gute werck ansehen vnd gnedig sein / Wie  
auch der König Saul seinen vnghehorsam mit  
seiner andacht vnd opffer schmücken wolte /  
1. Reg. xv. Behen also dahin sein sicher vnd  
gewis / als hette es kein not mit jnen / Die viel  
grosse werck vnd erbeit so sie sonst thun / wer-  
den ein einiges stücke vberwegen.

*Antwort*  
Dagegen ist zu sagen / Das Gott viel  
weniger hoffen noch sich versehen kan / das  
seine arme / elende / blinde Creatur / so tol vnd  
stoltz sein solt / wider jren Schepffer vnd  
Herrn / Das sie sein göttlich Wort / leugnen /  
lügenstraffen vnd lestern würde / Sondern  
also ist jm zu hoffen / das seine demütige /  
vnterthenige / gehorsame Creatur / nicht ein  
einiges wort leugnen vnd lestern / sondern  
alle vnd ein jglichs in sonderheit hertzlich an-  
nemen / vnd mit allen freunden dancken wer-  
de / das sie werd ist ein einiges wort zu hören  
von jrem lieben Gotte / Ja so stehets Gott an  
zu gedencken.

NW aber thun die Ketzer nicht anderst  
mit Gottes wort / denn als were es Menschen  
wort / oder eins Narren wort / welches sie ver-  
achten / spotten vnd lestern möchten / Vnd  
alles besser machen kündten nach jrem eigen  
schönen dünnkel / Wollen sich dazu nicht wei-  
sen lassen / da ist alles verloren. Vnd werden  
hie die grosse viel gute werck vnd erbeit / das  
einige böse stücke nicht vberwegen / Denn da  
ist weder viel noch wenig / weder klein noch  
grosse gute werck / sondern eitel nichtige / bö-  
se verdampfte werck / Denn der vnglaube oder  
Gotteslesterunge macht auch die gute ( wie  
sie es nennen ) werck zu nicht vnd verdampft /  
Ja erger sind solche gute werck / weder sonst  
die schlechten sünde sind / weil sie gehen vnd  
geschehen in Gottes namens vnd worts leste-  
rung vnd halstarriger verleugnung / Das gar  
viel besser vnd zu wünschten were / sie theten  
dafür sünde vnd böse werck / so erckenneten sie  
doch vnd wüsten was sie theten.

NW gehets jnen nach dem spruch Sal. Eccle. v.  
Iomonis / Beware deinen fus wenn  
du zum hause Gottes gehst / vnd kom erzu /  
das du hörest / das ist besser denn der Narren  
opffer / die nichts wissen wie böse jre werck  
sind. Opffer ist ja ein gut werck / Noch heissits  
böse / wens die Narren die nicht hören wollen

das



(das ist / die Gottlosen oder Ketzer) thun.  
Aber viel scherffer wird sie der mal eins rich-  
ten vnd schneiden der spruch Psalm .l. Gott  
spricht zum Gottlosen / warumb nimpstu  
mein Wort in deinen mund? Das sey danon  
gnug. Wer nicht hören wil/ der fare hin.

**A**n ende mus ich auch das anhangen /  
Ich höre sagen / das etliche daraus be-  
wogen sind zu dencken/wir seien mit den  
Schwermern eins / das wir in vnsern Kirche-  
en die Elevation haben fallen vnd anstehen  
lassen / damit wir bekennen solten / das Chris-  
tus leib vnd blut nicht im Sacrament sey /  
noch mündlich empfangen werde. Aber so  
helt sich diese sache. Es ist geschehen fur  
zwenzig oder zwey vnd zwenzig jaren / da ich  
anfieng die Messe zu verdamnen vnd hart  
wider die Papisten schreib / das sie nicht ein  
Opffer noch vnser werck / sondern ein gabe  
vnd geschenck oder testament Gottes were /  
welches wir Gott nicht opffern kündten / son-  
dern von Gott empfangen solten vnd musten /  
Gleich wie die Tauffe nicht ein opffer / son-  
dern eine gnedige Gottes gabe were etc. war  
ich zur selben zeit wol dazu geneigt / die Eleva-  
tion abzu thun / vmb der Papisten willen / die  
es ein opffer vnd werck / von vns Gotte geopff-  
fert hielt

fert hielten / wie sie noch thun / vnd vber csehs  
hundert jare bis her gethan haben.

Aber weil zu der zeit vnser Lere new vnd  
vber die massen ergerlich war in der gantzen  
welt / muste ich seuberlich faren / vnd vmb  
der Schwachen willen viel nach lassen / das  
ich hernach nicht mehr thet / lies also die Ele-  
vation bleiben / weil sie doch eine gute deu-  
tung haben kundte / wie ich im Büchlin de  
Capt. Babylonica schreib / nemlich / Das es  
were ein alter brauch aus Mose genomen / vnd  
bey den ersten Christen fur vnd fur blieben.  
Denn was Mose vom Thnupha vnd Thru-  
ma sonderlich Deuteronomio xvj. schreibt /  
kan nu ein jglicher Leye in der Deudschen Bi-  
blia lesen / das es nicht opffer gewesen sind /  
Gott zu versünen vmb die sünde / wie die Pa-  
pisten ire Messeopffer hielten vnd verkaufften  
auffs schendlichst etc. Sondern eitel Danck-  
opffer oder danck sagung fur die empfangen  
güter des Lands etc.

Auch were das eine feine deutung / das  
der Priester mit auffhebung des Sacraments  
nichts anders thete / Denn das er die wort  
verkleret (Das ist mein Leib) als wolter mit  
der that sagen / Sehet/lieben Christen / das  
ist der Leib / der fur euch gegeben ist / das also  
f iij das

Captiuius  
Babylonica.

Thnupha/  
Thruma.

Deutung  
Elevation

kurz dz Opfferung



das auffheben nicht ein zeichen des opffers /  
(wie die Papisten narren) gegen Gott / son-  
dern eine vermanung were gegen die Mens-  
chen / sie zum glauben zu reitzen / Sonder-  
lich weil ers so eben auffhübe bald nach den  
worten (Das ist mein Leib für euch gegeben)  
Vnd doch nicht einen Buchstaben vom opff-  
er da bey meldet / Solchs findestu im buch de  
Captiuitate Babylonica.

Carlstad.

**I**n dem ich so dencke vnd bleibe / poltert vnd  
Irumpelt wider mich herein. Dans vnuer-  
nunfft D. Carlstad mit seinen himlischen  
Propheten / vnd lesst wider vns ein Büch-  
lin ausgehen / darin schalt er vns Wittem-  
berger / Christmörder / Christcreutziger /  
newe Papisten etc/ vnd machts seer grob vnd  
vnesse. Hatte doch keine andere vrsachen /  
Denn das wir das Sacrament auffhüben.  
Solch auffheben deutet er / geopffert / Wei-  
ter deutet er geopffert / so viel als Christum  
gecreutzigt/ ermordet/ geschlachtet / vnd viel  
erger gehandelt / weder die Jüden je gethan  
hatten.

**N**u wuste er seer vnd aus der massen  
wol/ das wir Wittemberger das Sacrament  
nicht ein Opffer hielten/ Sondern hatten nu  
fast bey drey jaren wider die Papisten gestrit-  
ten/

ten/ das es nicht ein Opffer sein noch heißen  
kündte/ Sondern eine anedige Gabe vnd Tes-  
tament Gottes (wie droben gesagt) Vnd wir  
im nicht zu dancken hatten / der Eere / das  
das Sacrament kein Opffer were / Denn  
wirs so lange zunor von im nicht gelernt /  
Sondern er vns zu dancken hatte/ von welch-  
en ers gelernt hatte / sonst were es vielleicht in  
seinen Kopff nimer mehr gefallen.

**D**a ich nu solchen tollen Geist toben  
sah/ wider vns/ on vrsache / das er vns wolt  
sünde machen / vnd so grewliche sünde / da  
doch keine sünde war/ noch sein kündte / für  
ich zu/ vnd behielt die Elevation / dem selben  
Teufel eben zu wider vnd zu verdries / welche  
ich doch geneigt war/ fallen zu lassen / wider  
die Papisten/ Denn ichs nicht leiden wolte /  
auch noch nicht wolt / das der Teufel mich  
etwas leren solte in vnser Kirchen zu ordnen/  
oder setzen. Sonderlich auch darumb nicht/  
das mir solte ein solch schenslich Gewissen ge-  
macht werden/ als hette ich Christum ermor-  
det/gecreutzigt/geschendet etc/wo ich die Ele-  
vation hielt vnd nicht abthet / wie der tolle  
Geist furgab/ vnd vmb solches bösen Gewis-  
sens willen / müste vnd gezwungen würde/  
die Elevation abzuthun. Nein/ nein / solches  
gewissens war ich vnschuldig/ das wuste ich  
für war



fur war/ vnd künde michs nicht annemen/  
so wuste ers auch wol.

*N*  
*Erinnern*  
*frey*  
Denn ehe ich solch Gewissen wolt an-  
nemen / oder auff mich laden / das ich dar-  
umb müste die Elevation fallen lassen / das  
ich durch die selbigen mich einen Christmör-  
der/Creutziger/Dencker/achten solt/wolt ich  
noch heutiges tages die Elevation nicht al-  
lein behalten/ Sondern/ wo es an einer nicht  
gnug were / drey / sieben / zehen Elevation  
helffen anrichten. Darumb wolt ichs frey ha-  
ben (wie es denn auch ein frey ding ist vnd  
sein mus) darin kein sünde geschehen künde/  
man hielte oder ließe es fallen.

Als dieser vrsachen ist die Elevation  
bey vns blieben. Denn was frey ist / nemlich  
weder geboten noch verboten/ darin man we-  
der sündigen noch verdienen kan / das sol in  
vnsrer macht stehen/ als vnsrer vernunft vnters  
worffen/ das wirs mügen/ on alle sünde vnd  
fahr des Gewissens / brauchen oder nicht  
brauchen/ halten vnd faren lassen nach vns-  
serm gefallen oder notdurfft / Vnd wollen  
kurtzumb hierin freie Herrn vnd nicht knechte  
sein/ die es mügen damit machen/ wie/ was/  
wo/ vnd wenn sie wollen/ Vnd nicht gezwun-  
gen sein abzuthun/ bey solcher schwerer gro-  
ser /

ser / schrecklicher sünde / wie Carlstads geist  
wolte/ Auch nicht zu halten / bey verlust der  
Seelen seligkeit / wie des Papsts teufel wil /  
Sondern sol heißen / Wiltu es nicht auffhe-  
ben/ so lasse es liegen. Wiltu es nicht liegen  
lassen/ so hebe es auff. Was fragt Gott dar-  
nach? Was fragt mein Gewissen auch dar-  
nach? Eben so wenig als der Altar darnach  
fragt/ ob du es drauff heben oder legen wilt/  
gilt jm gleich viel.

Darnach haben die Sacramentsfeinde  
nicht vrsache zu räumen / als theten  
wirs jnen zu willen vnd dienst / das wir die  
Elevation fallen lassen. Vnd sols niemand  
dafur halten / das wir vns damit wollen zu  
irem lesterlichen irthum neigen / viel weniger  
begeben / Sondern wollen sie bestendiglich  
vnd festiglich/ fur Gottes vnd vnser verdamp-  
te feinde halten/ Vnd nicht sampt jnen Chris-  
tus wort leugnen / schenden vnd verkeren /  
als müsten wir von jnen lernen brot essen vnd  
wein trincken / Welches wir wol / on Chris-  
tus abendmal thun können/ Vnd die gantze  
Welt teglich/ on Gott allzu viel thut.

Sondern das ist die einige vrsachen/  
das wir das auffheben lassen anstehen. Weil  
fast das mehrer teil Kirchen lange zuvor ha-  
ben



ben das auffheben nachgelassen / So wolten wir vns den selbigen vergleichen / vnd nicht ein sonders vben in solchem stück / das an sich selbs frey vnd on fahr des Gewissens / stehen oder liegen kündte. Sonderlich / weil ich von anfang dazu geneigt / vnd gewislich zu der zeit gethan hette / wo nicht Carlstad solche gewolliche funde draus gemacht hette / wie gesagt ist. Denn wo es sonst on funde vnd fahr / oder on ergernis geschehen kan / ist gar fein / das sich die Kirchen / auch in eusserlichen stücken / die doch frey sind / vergleichen / wie sie sich / im Geist / Glauben / Wort / Sacrament / etc / vergleichen / Denn solches stehet fein / vnd gefellet jederman wol.

Wch darumb / das solche vngleichheit / weil sie vnnötig ist / seer ehnlich sihet / einem Schisma / vneinigkeit oder trennung der hertzen. Denn von anfang der Kirchen / haben die Ceremonien viel vnlusts in den Kirchen angericht / als / das Osterfest richtet ein solch wesen an / das wenig Kirchen mit einander drüber eines sinnes waren. Vnd der Bischoff zu Rom / Victor / thet in den Bann alle die Kirchen in Griechenland vnd gegen morgen / darumb das sie nicht mit der Römischen Kirchen / auff gleichen tag Ostern hielten. Aber er ward gestrafft vom Bischoff

schoff zu Lion Ireneo / das er muste abstehen / vnd iglicher Kirchen ire weise vnd tag lassen zum Osterfest / weil es on fahr vnd ergernisse nicht kündte verglichen werden / Vnd kein fahr drauff stund / ob Rom auff seinen andern tag Ostern hielt / vnd die Griechen auch auff einen andern.

Solches dings ist viel mehr / darin sich die Griechen mit den Römern nicht verglichen / auch noch nicht vergleichen. Vnd was thut das Bistum Meylan noch heutiges tages / welchs doch vnter dem Papst in Weltschenlanden ligt / da nicht allein die Elevation / oder ein stücke in der Messe den andern Kirchen / sondern die gantze Messe vngleich ist / sonderlich das es den kleinen Canonem nicht hat / vnd aller dinge ein eigen weise helle in der Messe. Also das ich Anno 1510. Da ich dadurch zog / an keinem ort kündte Messe halten. Vnd die Priester vns sagten / Nos sumus Ambrosiani, non poteritis hic celebrare.

Vnd was darffs viel wort? Es ist kein Kirche auff Erden / da so mancherley vngleichheit vnd weise / in Gottes dienst / vnd in den Kirchen ist / als eben in der Römischen Kirchen / das zeigt nicht allein die erfahrung / sondern auch die Bücher im geistlichen Recht

G ij welcher

Victor.

Mayra no 101/ Entschyde uns die pünkt



welcher gar viel weniger w.<sup>en</sup> / wo mehr  
gleichheit in der Römischen Kirchen blieben we-  
re. Aber es hat dem Papst genützt / das viel  
oder alles vngleich zugienge / wenn sie allein  
darin gleich würden / das sie in fur das  
Deubt der gantzen Christenheit hielten.

DAben der spruch vnter jnen gieng / Si  
fueris Roma, Romano uiuito more. Wenn du zu  
Rom bist / so halt dich Römisch. Also mag  
ich hie auch sagen. Wenn du an einen ort kom-  
mest / da man die Elevation noch hellt / so sol-  
tu dich nicht ergern noch sie verdamnen / Son-  
dern las dirs gefallen / weil es on sünde vnd  
fahr des Gewissens geschicht / Vielleicht könn-  
en sie es noch nicht endern.

*Ad Rom. 12. 13.*  
Aber dennoch ist's ja feiner / vnd stehet  
besser / das man sich des stücks in allen Kir-  
chen vergleiche. Vnd weil die Elevation vnge-  
boten / vnd vnnötig ist / als on Gottes gebot /  
von Menschlicher andacht herkommen / So  
ist's billicher / das man sich mit den Kirchen  
vergleiche / so kein Elevation haben / denn  
widerumb mit denen so sie haben. Denn S.  
Paulus leret vns treulich allenthalben / das  
wir vleissig sein sollen / gleich vnd eintrech-  
tig zu lernen vnd zu leben / vnd vns hüten fur  
vncinigkeit oder vngleichheit / wo wir können /  
Rom.

Rom. xij. Habt einerley sinn vnternander .j. Rom. 12.  
Corinth. j. Ich erinnere euch lieben brüder /  
durch den namen vnsers HErrn Ihesu Chri-  
sti / das jr einerley rede füret / vnd laßt nicht  
spaltung vnter euch sein.

Wo aber solchs nicht sein kan / so lasse Rom. 14.  
das xiiij. Cap. Rom. gehen. Verwirret die Ge-  
wissen nicht / Einer gleubt / er möge allerley  
essen / Welcher aber schwach ist / der isset kraut.  
Einer hellt einen tag fur den andern / Der an-  
der aber hellt alle tage gleich / Ein jglicher sey  
in seiner meinung gewis. Das reich Gottes  
ist nicht essen vnd trincken / sondern / Gerech-  
tigkeit / Friede vnd Freude im heiligen Geist.  
Darumb laßt vns dem nach streben / das  
zum Friede dienet / vnd zur besserung vnter-  
einander dienen. Des helffe vns allen vn-  
ser lieber HErr Ihesus Christus  
mit Gott dem Vater vnd dem  
heiligen Geist / gelobt  
in Ewigkeit /  
Amen.



1. 5. 4 5.



74.74